



RehaClinic

Unternehmensgruppe für
Rehabilitation und Prävention

Qualitätsbericht 2020

nach der Vorlage von H+

Freigabe am: 30. Mai 2021

Durch: Peter Sandor, Ärztlicher Direktor Neurologie



RehaClinic

www.rehaclinic.ch



Rehabilitation

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2020.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2020

Frau
Andrea Sandrock
Leitung Qualität
056 269 53 29
andrea.sandrock@zurzachcare.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Die Spitäler und Kliniken der Schweiz tragen mit gezielten Massnahmen zur Qualitätsentwicklung bei und bieten mit den Qualitätsberichten allen Interessierten einen Einblick in ihre Aktivitäten.

H+ ermöglicht seinen Mitgliedern mit der H+ Qualitätsberichtsvorlage seit mehr als zehn Jahren eine einheitliche und transparente Berichterstattung über die Qualitätsaktivitäten in den Schweizer Spitälern und Kliniken. Seit der Umstellung auf die elektronische Vorlage ist es zusätzlich möglich, Qualitätsdaten direkt in den spitaleigenen Profilen auf der Plattform spitalinfo.ch zu aktualisieren.

2020 war ein bewegtes Jahr: Covid-19 hielt die Welt in Atem. Dies hatte einen grossen Einfluss auf die Schweizer Spitäler und Kliniken. Besonders der schweizweite Lockdown im Frühling mit dem Behandlungsverbot für die Spitäler und die Einschränkungen der elektiven Behandlungen während der zweiten Welle, aber auch die personelle Belastung während der Pandemie, hat die Spitäler gezwungen ihren Fokus neu auszurichten und ihre Ressourcen anders einzusetzen. Die Ausrichtung der Spitalbetriebe auf den zu erwartenden Notstand beeinflusste auch die Qualitätsmessungen. Um die Institutionen zu entlasten, wurde unter anderem entschieden, die nationale Patientenbefragung in den Fachbereichen Psychiatrie und Rehabilitation wie auch die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus nicht durchzuführen. Es wurden zudem keine IQM Peer Reviews 2020 organisiert und durchgeführt. Ausserdem wurde die Wundinfektionsmessung von Swissnoso zeitweise unterbrochen.

Im Qualitätsumfeld der Spitäler tat sich trotzdem viel: Etwa die KVG-Revision «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit», welche am 1. April 2021 in Kraft tritt. Hierzu erstellten die Vertragspartner H+ und die Verbände der Krankenversicherer, santésuisse und curafutura, ein Konzept zur Umsetzung der neuen Vorgaben. Anfang 2020 trat zudem das neue Krebsregistrierungsgesetz in Kraft, mit dem Ziel, erstmals ein flächendeckendes, bundesrechtlich koordiniertes Register zu erhalten.

Im Qualitätsbericht ersichtlich sind neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ inklusive spital-/klinikspezifischen Ergebnissen. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen dann möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital bzw. Standort entsprechend adjustiert werden. Die detaillierten Erläuterungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für ihr grosses Engagement und dass sie mit ihren Aktivitäten die hohe Versorgungsqualität sicherstellen. Die vorliegende Berichterstattung zeigt die Qualitätsaktivitäten umfassend auf und trägt so dazu bei, dass ihnen die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommt.

Freundliche Grüsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	7
2.1 Organigramm	7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	7
3 Qualitätsstrategie	8
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2020	8
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2020	8
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	8
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	9
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	9
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	11
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	13
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	13
4.5 Registerübersicht	13
4.6 Zertifizierungsübersicht	14
QUALITÄTSMESSUNGEN	17
Befragungen	18
5 Patientenzufriedenheit	18
5.1 Eigene Befragung	18
5.1.1 Patientenzufriedenheitsmessung PZ-Benchmark	18
5.2 Beschwerdemanagement	19
6 Angehörigenzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
7 Mitarbeiterzufriedenheit	20
7.1 Eigene Befragung	20
7.1.1 Mitarbeiterzufriedenheitsmessung	20
7.1.2 RehaCulture Pulsbefragung	21
8 Zuweiserzufriedenheit	22
8.1 Eigene Befragung	22
8.1.1 Zuweiserzufriedenheitsmessung	22
Behandlungsqualität	23
9 Wiedereintritte Eine Messung zu diesem Thema ist für unseren Betrieb nicht relevant.	
10 Operationen Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
11 Infektionen	23
11.1 Eigene Messung	23
11.1.1 Wundmanagement	23
12 Stürze	24
12.1 Eigene Messung	24
12.1.1 Sturzerfassung	24
13 Wundliegen	25
13.1 Eigene Messungen	25
13.1.1 Dekubitus Inzidenz	25
14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen	26
14.1 Eigene Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen	26
14.1.1 Dokumentation von freiheitsbeschränkenden Massnahmen	26

15	Psychische Symptombelastung	27
15.1	Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie	27
16	Zielerreichung und Gesundheitszustand	28
16.1	Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation	28
17	Weitere Qualitätsmessungen	
	Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine weiteren Messungen durchgeführt.	
18	Projekte im Detail	30
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte	30
18.1.1	Aufbau von COVID-Isolations-Stationen zur Entlastung der Akutspitäler	30
18.1.2	Vertiefung der Interprofessionalität nutzen, z. B. durch interprofessionelles Onboarding	31
18.1.3	Etablierung einer internen psychologischen Hotline im Kontext der COVID-Krise	34
18.1.4	Einführung von intelligenten Tools (standardisierte WF) im Bereich HR	35
18.1.5	Kooperation mit der Hirslanden Andreasklinik	36
18.1.6	SanaCare - Rehaklinik Sonnmatt Luzern Schmerzprogramm	37
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2020	38
18.2.1	Reorganisation Forschung und Lehre	38
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte	38
18.3.1	Zertifizierungsprojekte	38
19	Schlusswort und Ausblick	39
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot		40
Rehabilitation		40
Herausgeber		47

1 Einleitung

ZURZACH Care (bis Februar 2021 RehaClinic) ist die führende Unternehmensgruppe im Schweizer Gesundheitswesen für Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Reintegration. Sie ist im 100% Besitz der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden. Das Kerngeschäft von ZURZACH Care ist die stationäre und ambulante Rehabilitation, welche die Gruppe in fast allen Fachbereichen an den insgesamt 21 Standorten anbietet. Des Weiteren erbringt sie Leistungen in der Prävention und in der Reintegration. Die Tochtergesellschaft «Berufliche und soziale Reintegration» unterstützt Personen, die aufgrund eines Unfalls oder einer Erkrankung ihren Platz im sozialen und beruflichen Umfeld neu finden müssen.

In der Ausrichtung der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden ist die Forschung als Zweck explizit ausgewiesen. Entsprechendes Gewicht hat die Thematik bei ZURZACH Care. Sie fokussiert sich dabei auf die Untersuchungen von Wirksamkeit von Rehabilitationsprogrammen mittels Outcome-Messungen (evidenzbasierte Rehabilitation) sowie auf Themengebiete der patientennahen klinischen Forschung. Das beinhaltet unter anderem die Verlaufs- und Effektmessung von therapeutischen Interventionen in der Rehabilitation oder neue Erkenntnisse in der Schmerzentstehung und der Therapie derer. Im Rahmen von Lehraufträgen werden Gesundheitsfachpersonen unterrichtet sowie Arbeiten auf unterschiedlichen akademischen Stufen (Bachelor, Master und Dissertationen) begleitet und betreut. Im vergangenen Jahr wurde die Forschung Lehre bei ZURZACH Care reorganisiert. Die bis anhin dezentrale Struktur wird nun durch ein übergeordnetes Konstrukt überführt. Die administrative Unterstützung wurde zentralisiert und ausgebaut, die Prozesse und das Vorgehen standardisiert und eingeführt. Diese Aktivitäten tragen dazu bei, dass Aspekte der Standardisierung auch in der klinischen Arbeit vermehrt eingesetzt werden, Wissen verbreitet wird und ein Anspruch von Exaktheit und Differenziertheit auch in der Patientenbetreuung als selbstverständlich gilt.

Im vergangenen Jahr konnten verschiedene Projekte im Bereich Qualität umgesetzt werden, der Umgang mit Corona war eines davon: An allen Standorten in Zürich und im Aargau wurden Corona positive Patientinnen und Patienten zwecks Entlastung der Akutspitäler betreut. Hierfür setzte man auf die Bündelung der Kompetenzen für eine spezialisierte Versorgung in der Gruppe. Der Aufbau von entsprechenden Stationen und die Erstellung von Prozessen und Abläufen wurden vorangetrieben. ZURZACH Care hat zudem eine Hotline eingerichtet für Mitarbeitende, die aufgrund der Belastung mit der COVID-Thematik psychologische Gesprächsunterstützung in Anspruch nehmen wollten.

Des Weiteren wurde das bisherige Patientenabrechnungssystem per Ende 2020 ausser Betrieb genommen und durch «PATA» ersetzt. Es wurden Grundlagen erarbeitet für die Automatisierung von verschiedenen Applikationsschnittstellen. Ziel ist die Minderung von Fehlern bei Mehrfacheingaben von Daten in den versch. Programmen. Human Resources führte sog. intelligente Tools ein, welche standardisierte Workflows ermöglichen und damit die Effizienz erhöhen. Die Prozesseffizienz erhöhte sich auch in Braunwald. Durch den neuen Leistungsauftrag für Psychiatrie wurde der Ablauf bei der Patientenaufnahme vereinfacht. Hinzu kommt, dass die bisher erbrachten Leistungen auch vollumfänglich abgerechnet werden können.

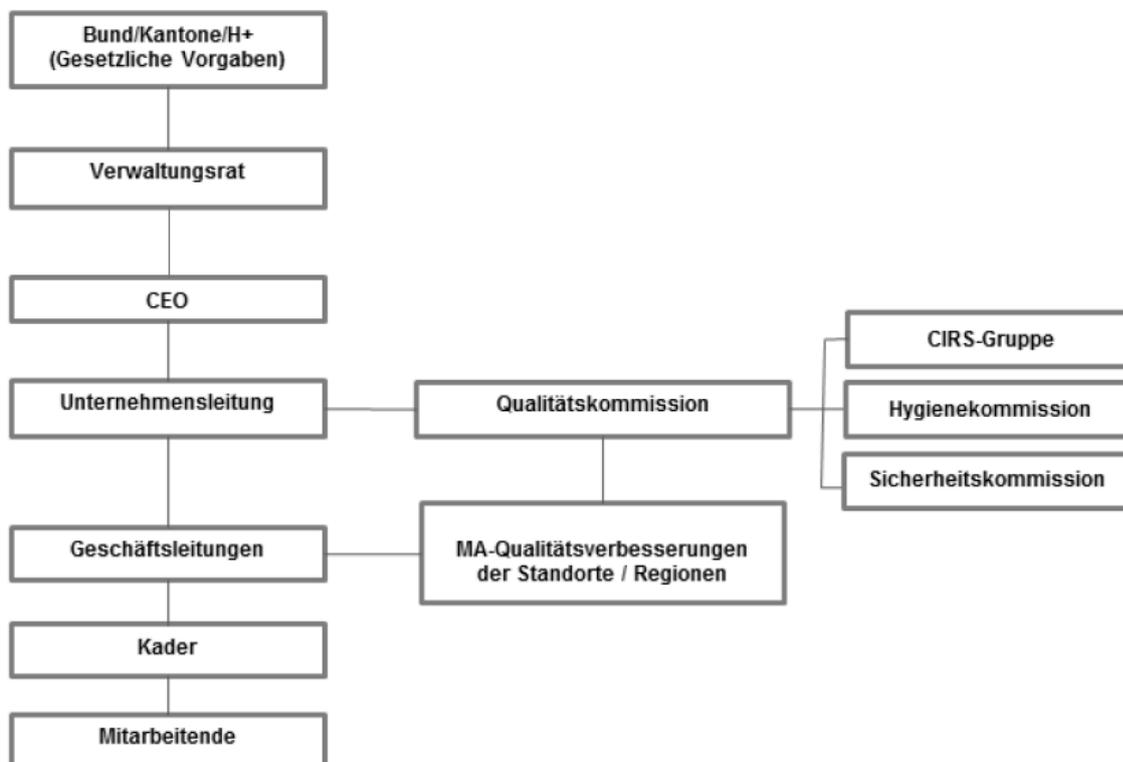
Der stetige und regelmässige Austausch unter Fachpersonen am Standort selbst und standortübergreifend fördert ZURZACH Care schon lange. 2020 lag der Fokus zusätzlich auf der Interprofessionalität. Als Pilotprojekt fand am Standort Zollikerberg das Onboarding neuer Mitarbeitenden zum ersten Mal interprofessionell statt. Das gegenseitige Verständnis für die Tätigkeit des anderen verbessert die internen Abläufe und das Gesamtverständnis von allen Mitarbeitenden an einem Standort.

Im folgendem Qualitätsbericht 2020 von H+ werden die Massnahmen im Einzelnen beschrieben.

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist in der Geschäftsleitung vertreten.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **530** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Herr Prof. Dr. med. Peter Sandor
 Ärztlicher Direktor Neurologie
 056 486 34 36
peter.sandor@zurzachcare.ch

Frau Andrea Sandrock
 Leitung Qualität
 056 269 53 29
andrea.sandrock@zurzachcare.ch

Herr Thomas Rösli
 Leitung Betriebswirtschaftliches Controlling
 056 269 54 15
thomas.roesli@zurzachcare.ch

3 Qualitätsstrategie

Eine gelebte Qualitäts- und Sicherheitskultur ist die Voraussetzung für eine effiziente und nachhaltige Rehabilitation. Um dieses Ziel zu erreichen, stützt sich ZURZACH Care auf "best practice"-Behandlungen, integrierte und vernetzte Versorgung, eine kontinuierliche Überprüfung der Qualitäts- und Sicherheitsprozesse mittels Qualitätsindikatoren und wissenschaftlich gesteuerten Kontrollen.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2020

- Aufbau und Integration eines Pandemie-Konzepts COVID-19 durch den Krisenstabs von ZURZACH Care
- Erarbeitung der COVID-19-Konzepte incl. Sicherstellung der Umsetzung
- Implementierung des gruppenweiten Prozessmanagements
- Implementierung der Telemedizin

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2020

- Durchführung EFQM-Selfassessment
- Überarbeitung der medizinischen und therapeutischen Standards
- Weiterentwicklung Medikamentenmanagement, Durchführung der Heilmittelkontrollaudits in den Kliniken der Region Zürich
- Aufbau der Hygiene- und Isolationsdokumentation im Klinikinformationssystem

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

- Einführung von standardisierten Workflows in relevanten IT-Systemen
- Optimierung von IT-Systemen im Bereich der Schnittstellen
- Weiterentwicklung der medizinischen und therapeutischen Standards
- Einführung eines validierten Pflegerichtliniensystems
- Vorbereitung der Neuerungen im Bereich der SW!SS REHA-Qualitätskriterien
- 2022 Start der SW!SS REHA-Audits für die Rezertifizierung
- Vorbereitung Nationales Projekt Qualitätsentwicklung im Bereich der Rehabilitation

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil	ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald	ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus	ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg	ZURZACH Care, Rehaklinik Klichberg	ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern	ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal
Psychiatrie								

▪ Erwachsenenpsychiatrie								
– Symptombelastung (Fremdbewertung)			√					
– Symptombelastung (Selbstbewertung)			√					
<i>Rehabilitation</i>								
▪ Bereichsspezifische Messungen für								
– Muskuloskelettale Rehabilitation	√	√		√	√		√	√
– Neurologische Rehabilitation	√					√	√	√
– Kardiale Rehabilitation	√							
– Psychosomatische Rehabilitation			√					

Bemerkungen

Frührehabilitation: An den ZURZACH Care Rehaklinik-Standorten Baden ANR, Kilchberg und Limmattal

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:								
	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil	ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald	ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus	ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg	ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg	ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern	ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal
<i>Patientenzufriedenheit</i>								
▪ Patientenzufriedenheitsmessung PZ-Benchmark	√	√	√	√	√	√	√	

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:								
	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil	ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald	ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus	ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg	ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg	ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern	ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal
<i>Infektionen</i>								
▪ Wundmanagement	√	√	√	√	√	√	√	√
<i>Wundliegen</i>								
▪ Dekubitus Inzidenz	√	√	√	√	√	√	√	√
<i>Freiheitsbeschränkende Massnahmen</i>								
▪ Dokumentation von freiheitsbeschränkenden Massnahmen	√	√	√	√	√	√	√	√

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2006 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

4.5 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen:				
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation	Seit/Ab	Standorte
Infreporting Meldesystem meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten	Infektiologie, Epidemiologie	Bundesamt für Gesundheit Sektion Meldesysteme www.bag.admin.ch/infreporting	gesetzliche Anforderung	Alle
SCQM SCQM Foundation Swiss Clinical Quality Management in rheumatic diseases	Rheumatologie	SCQM Foundation www.scqm.ch/	Jahr 2000	Alle
Swissnoso SSI Die nationale Surveillance der postoperativen Wundinfektionen	Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädische Chirurgie, Prävention und Gesundheitsw., Herz- und thorak. Gefässchir., Infektiologie, Kardiologie, Intensivmedizin	Verein Swissnoso www.swissnoso.ch	2008	Alle

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:					
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Standorte	Kommentare
SWISS REHA	ZURZACH Care	2006	2019	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus, ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg, ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg, ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern	Requalifikation an den ZURZACH Care Standorten Rehaklinik Bad Zurzach und Rehaklinik Baden Freihof im Jahr 2018, an den Standorten Rehaklinik Glarus, Rehaklinik Zollikerberg, Rehaklinik Kilchberg 2019, Aufnahmequalifikation Rehaklinik Sonnmatt-Luzern 2019
EFQM (European Foundation for Quality Management)	Gesamtunternehmen	2012 Committed to Excellence	2015 Recognized for Excellence	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald, ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus, ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg, ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg, ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt	inkl. Ambulante Zentren; 2012: EFQM Committed to Excellence; 2020: EFQM Selfassessment

				Luzern	
Anerkennung (an unterschiedlichen Standorten) als Weiterbildungsstätte FMH für: Physikalische Medizin & Rehabilitation; Allgemeine Innere Medizin; Rheumatologie, Neurologie; Neurorehabilitation. Details unter www.fmh.ch	Medizin	1996	laufend	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg	
CSCQ-Zertifikat Labor CSCQ-Zertifikat, jährliche Überprüfung QUALAB/H+ CSCQ-Zertifikat QUALAB/H+	Labor / Diagnostik	1996	laufend	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil	CSCQ-Zertifikat Labor: 4x jährl. Überprüfung QUALAB/H+ jährl. Überprüfung
Überprüfung und Validierung nach Strahlenschutz-Verordnung BAG (StSV)	Röntgen	1980	laufend	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil	Überprüfung und Validierung
Überprüfung und Validierung medizinisch technischer Apparaturen nach Medizinprodukteverordnung(MepV)	Alle medizinischen Bereiche	2009	laufend	Alle	Überprüfung und Validierung für gesamte Unternehmensgruppe ZURZACH Care
Kontrolle Thermal-und Badewasser gemäss Bäderverordnung, BÄV Legionellenkontrolle	Therapiebäder u. definierte Bereiche	1980	laufend	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald	Kontrolle durch externes Labor
SCPRS (ehemals SAKR)	Kardiologische Rehabilitation	2015	2017	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad	Anerkennung der kardiovaskulären

Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

				Zurzach	Rehabilitation, basierend auf SCPRS-Kriterien
--	--	--	--	---------	---

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Eigene Befragung

5.1.1 Patientenzufriedenheitsmessung PZ-Benchmark

Messung der Patientenzufriedenheit im stationären und ambulanten Bereich.
Monatliche telefonische, randomisierte Befragung mit validiertem Fragebogen durch Demoscope.

Inhalte

6 Sektoren:

- Eintritt
- Therapie / Medizin / Pflege
- Verschiedene Therapien
- Atmosphäre
- Infrastruktur / Komfort
- Austritt

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2020 an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern“ durchgeführt.

Die Befragung fand in allen Abteilungen/Bereichen statt.

Einschlusskriterien: Alle Patientinnen und Patienten (stationär und ambulant) von ZURZACH Care.

Ausschlusskriterien: Wunsch der Patientinnen und Patienten, nicht an der Befragung teilzunehmen.

Zufriedenheitswerte:

Stationär: 95% (ZURZACH Care Rehakliniken Total: Mit Aufenthalt in der Klinik zufrieden)

Ambulant: 94% (ZURZACH Care Ambulante Zentren Total: Mit Betreuung von Therapeuten / Ärzten zufrieden)

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Qualitest AG (PZ-Benchmark)
Methode / Instrument	PZ Benchmark

5.2 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

ZURZACH Care

Ombudsstelle / Beschwerdemanagement

Andrea Sandrock

Leitung Qualität

056 269 53 29

andrea.sandrock@zurzachcare.ch

7 Mitarbeiterzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeiterzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeiter das Spital als Arbeitgeber und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

7.1.1 Mitarbeiterzufriedenheitsmessung

Mitarbeiterzufriedenheitsmessung inkl. Kultur Audit (Great Place to Work)

Anonymisierte Gesamterhebung mittels validiertem Fragebogen, zusätzliche externe Bewertung der Mitarbeiterleistungen.

Die Aussagen der Ergebnisse werden mittels dualer Betrachtung beurteilt.

Themen/Inhalte (Mitarbeiterzufriedenheitsmessung)

- Glaubwürdigkeit
- Respekt
- Fairness
- Stolz
- Teamgeist

Themen/Inhalte (Kultur Audit)

- Integrieren
- Beteiligen
- Feiern
- Fürsorgen
- Entwickeln
- Anerkennen
- Zuhören
- Informieren
- Inspirieren

Einschlusskriterien:

- Mitarbeitende von ZURZACH Care (inkl. Lernende)

Ausschlusskriterien:

- Beschäftigungsverhältnis < 4 Monate

Diese Mitarbeiterbefragung haben wir im Jahr 2016 an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern“ durchgeführt.

Die nächste Mitarbeiterbefragung erfolgt im Jahr 2021.

Die Mitarbeiterzufriedenheitsmessung fand in allen Bereichen und Abteilungen statt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Great Place to Work
Methode / Instrument	Mitarbeiterzufriedenheitsmessung und Kultur-Audit

7.1.2 RehaCulture Pulsbefragung

Zwischenüberprüfung der Mitarbeiterzufriedenheit im Rahmen des Kulturprojektes "RehaCulture".

Anonymisierte Gesamterhebung mittels validiertem Fragebogen, zusätzliche externe Bewertung der Mitarbeiterleistungen.

Themen/Inhalte (Mitarbeiterzufriedenheitsmessung)

- Glaubwürdigkeit
- Respekt
- Fairness
- Stolz
- Teamorientierung

Einschlusskriterien:

- Mitarbeitende von ZURZACH Care (inkl. Lernende)

Ausschlusskriterien:

- Beschäftigungsverhältnis < 4 Monate

Diese Mitarbeiterbefragung haben wir im Jahr 2018 an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern“ durchgeführt.

Die Mitarbeiterzufriedenheitsmessung fand in allen Bereichen und Abteilungen statt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Great Place to Work
Methode / Instrument	Pulsbefragung

8 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzte, niedergelassene Spezialärzte) eine wichtige Rolle. Viele Patienten lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweiser den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patienten empfunden haben.

8.1 Eigene Befragung

8.1.1 Zuweiserzufriedenheitsmessung

Zuweiserbefragung mittels von ZURZACH Care entwickeltem Fragebogen

Einschlusskriterien: Zuweisende Ärztinnen und Ärzte (Grundversorgende Spezialisten; ambulant und stationär)

Fragebogen bestehend aus 10 Fragen - Themenbereiche u.a.:

- Weiterempfehlung
- Generelle Zufriedenheit und Zufriedenheit mit angebotenen Dienstleistungen
- Erreichbarkeit
- Qualität der Behandlung
- Berichterstattung
- Infrastruktur / Atmosphäre
- etc.

Darüber hinaus erfolgen fortlaufend semistrukturierte Interviews mit zuweisenden Ärztinnen und Ärzten - Einschlusskriterien: Zuweisende Ärztinnen und Ärzte (Haus- und Fachärzte; ambulant und stationär), Sozialdienste und Patientenberatung.

Die Befragung/Messung fand bei ärztlichen Zuweisenden verschiedener Standorte der ZURZACH Care Gruppe statt.

Diese Zuweiserbefragung haben wir im Jahr 2019 an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern“ durchgeführt.

Die nächste Zuweiserbefragung erfolgt im Jahr 2021.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	Persönliche Interviews (bei Besuchen) + Befragung mittels Fragebogen
---	--

Behandlungsqualität

11 Infektionen

11.1 Eigene Messung

11.1.1 Wundmanagement

ZURZACH Care erfasst sämtliche Wundinfekte im Rahmen des Wundmanagements.

Diese Messung haben wir im Jahr 2020 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

12 Stürze

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Sturzerfassung

Messung der Stürze (Inzidenz und weitere Faktoren)

Diese Messung haben wir im Jahr 2020 an allen Standorten durchgeführt.

Definition:

Ein Sturz ist jedes plötzliche, unbeabsichtigte und unkontrollierte Herunterfallen/-gleiten des Körpers aus dem Liegen, Sitzen oder Stehen auf eine tiefere Ebene.

Einschlusskriterien: Erfassung aller gestürzten Patientinnen und Patienten im stationären und ambulanten Bereich.

Ausschlusskriterien: Keine

Anzahl Stürze total: 826 (alle ZURZACH CareStandorte stationär und ambulant)

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	Sturzerfassung ZURZACH Care

13 Wundliegen

Ein Wundliegen (sog. Dekubitus) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Scherkräften.

13.1 Eigene Messungen

13.1.1 Dekubitus Inzidenz

Erfassung der Dekubiti im Rahmen des Wund-Managements.

Diese Messung haben wir im Jahr 2020 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Freiheitsbeschränkende Massnahmen können zum Einsatz kommen, wenn durch das soziale Verhalten, die Krankheit oder Behinderung der betroffenen Person eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeht. Sie sollten nur in seltenen Fällen Anwendung finden und müssen die nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

14.1 Eigene Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen

14.1.1 Dokumentation von freiheitsbeschränkenden Massnahmen

- Dokumentation der Intensität von Isolation und Fixierung (Intensität=Häufigkeit*Dauer pro Fall)
- Dokumentation der Häufigkeit von Zwangsmedikation oral, Zwangsmedikation Injektion sowie der Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und Bett

Diese Messung haben wir im Jahr 2020 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

15 Psychische Symptombelastung

15.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Bereiche der Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSCL (Brief Symptom Checklist)

16 Zielerreichung und Gesundheitszustand

16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patienten werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Dabei wird untersucht wie sich der Schweregrad der körperlichen und sozio-kognitiven Beeinträchtigung, die Funktions-, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität oder der Gesundheitszustand während des Rehabilitationsaufenthaltes verändert haben. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung von Ein- zu Austritt ausgewertet. Je nach Rehabilitationsart kommen andere Messinstrumente zum Einsatz.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter www.anq.ch.

Das **FIM**[®]- Instrument (Functional Independence Measure) und der Erweiterte Barthel-Index (**EBI**) sind unterschiedliche Messmethoden (Assesments/Instrumente) um die Selbstständigkeit bzw. Abhängigkeit bei Alltagsaktivitäten (in motorischen und sozio-kognitiven Bereichen) zu bestimmen. Es wird jeweils eines der beiden Instrumente pro Klinik eingesetzt. Um unabhängig von der Wahl des eingesetzten Instruments (FIM[®] oder EBI) die Ergebnisqualität über alle Kliniken vergleichen zu können, wurde ein Umrechnungsalgorithmus von FIM bzw. EBI in einen gemeinsamen ADL-Score (Activities of Daily Life) entwickelt.

Der **6-Minuten-Gehtest** misst die körperliche Leistungsfähigkeit anhand der in sechs Minuten maximal zurückgelegten Gehstrecke in Metern.

Die **Fahrrad-Ergometrie** erhebt körperliche Leistungsfähigkeit auf dem Fahrradergometer (Die Beurteilung erfolgt anhand der maximal erbrachten Leistung in Watt sowie die Dauer der absolvierten Belastungsphase).

Der **MacNew Heart** und Chronic Respiratory Questionnaire (**CRQ**) sind krankheitsspezifische Messinstrumente für einen Kardiovaskuläre- resp. COPD-Patienten und messen die Lebensqualität aus Sicht des Patienten mithilfe eines Fragebogens.

Messergebnisse

Zusätzlich zu den obigen Messungen werden die Partizipationsziele (Hauptziel und Zielerreichung) erfasst. Da keine klassische indirekte Veränderungsmessung möglich ist, dienen die Ergebnisse für interne Zwecke und werden nicht national publiziert.

In der paralegiologischen und psychosomatischen Rehabilitation werden aktuell alternative Messinstrumente unter einem Teildispens eingesetzt. Deshalb sind aktuell keine Ergebnisse transparent dargestellt. Die pädiatrische Rehabilitation unterliegt aktuell keiner Messpflicht.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung.

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patienten, die während des Erhebungszeitraums stationär behandelt wurden.

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 Aufbau von COVID-Isolations-Stationen zur Entlastung der Akutspitäler

Das Projekt wird an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal“ durchgeführt.

Projektart	Aufbau von COVID-Isolations-Stationen
Projektziel	Entlastung Akutspitäler, Verhinderung von COVID-Infektionen durch Einrichten der COVID-Bereiche pro Klinikstandort
Beschreibung	Kanton Zürich und Aargau: Die Standorte konnten sich als COVID-C Spitäler bei der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich bewerben und erhielten einen Leistungsauftrag zur Behandlung von an COVID-19 erkrankten und Post COVID-19 Patienten. Kanton Glarus und Luzern: An jedem Klinikstandort wurden COVID-Isolationsbereiche vorbereitet, COVID-Fälle von den Akutspitälern konnten zur Entlastung übernommen werden, positiv getestete Patienten korrekt und ohne Risiko einer Virusausbreitung isoliert werden.
Projektablauf / Methodik	Gründung Projektteam, Standard- und Prozess-Definition, Schulung Mitarbeiter, Organisation der Isolationsmaterialien, Aufbau der Station, laufende Begleitung vor Ort, Dokumentation aller Isolationen im klinikeigenen KIS.
Einsatzgebiet	Definierte Patientenstation
Involvierte Berufsgruppen	Mitarbeitende der Abt. Hygiene, Ärztliche Mitarbeitende, Mitarbeitende Pflege, Therapie und Hotellerie
Projektelevaluation / Konsequenzen	Akuthäuser konnten COVID und Post-COVID Patienten nach IPS Aufenthalt an die drei Standorte überweisen und somit entlastet werden. Gewährleistung der Patientensicherheit durch Verhinderung der Virusübertragung auf andere Personen (Patienten und Mitarbeitende).

18.1.2 Vertiefung der Interprofessionalität nutzen, z. B. durch interprofessionelles Onboarding

Das Projekt wird an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal“ durchgeführt.

Projektart	Entwicklungsprojekt
Projektziel	<p>Mit der Implementierung dieses Einführungstages durch ein Querschnittsfunktionen-Team wird eine einheitliche, zielgerichtete, qualitativ hochwertige Einführung für neue Mitarbeitende geschaffen.</p> <p>Mitarbeitende haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein gemeinsames Verständnis der stationären Rehabilitation, welches die Grundlage ist für eine erfolgreiche, kollegiale, effiziente und wirtschaftliche Intervention ▪ Einführung in das interprofessionelle und interdisziplinäre Rehabilitationsmodell ▪ Motivation durch regelmässige Updates in der Rehabilitation à jour zu bleiben
Beschreibung	<p>Thema des Einführungstages: Einführung in die Rehabilitation</p> <p>Als Kompetenzen haben wir festgelegt:</p> <p>Die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfügen über Wissen zur aktivierenden Rehabilitation (Transfer und Selbstversorgung) und wenden dieses an ▪ Kennen den Unterschied zwischen Akut-Langzeitpflege und Rehabilitation ▪ Können die Prozesse im KIS umsetzen ▪ Üben sich in interdisziplinärer und interprofessioneller Zusammenarbeit/Kommunikation <p>Nutzen des Angebots</p> <p>Das gemeinsame Verständnis der stationären Rehabilitation ist die Grundlage für eine erfolgreiche, kollegiale, wirksame und wirtschaftliche Intervention. Ziel und Zweck dieser Schulung ist alle neuen Mitarbeitenden in das «interprofessionelle Rehabilitationsmodell» einzuführen sowie alle anderen Mitarbeitenden, im Sinne eines ständigen Updates, im Dialog und Austausch weiterhin zu motivieren.</p>
Projekttablauf / Methodik	<p>Didaktisches Design</p> <p><i>Sandwichmodell:</i></p> <p>Das Sandwichmodell steht für eine ausgewogene Mischung zwischen Verarbeitungsphasen und Interaktionsphasen.</p> <p>Um zielgerichtet und effizient in diese Fortbildung starten zu können, bekommen die Teilnehmer eine Aufgabenstellung zur Bearbeitung nach Hause geschickt/gemailt.</p> <p>In der Anfangssituation werden die Resultate dieser Aufgabenstellung gemeinsam besprochen. Es folgt ein theoretischer Input.</p> <p>Die Anfangssituation wird von einer aktiven Verarbeitungsphase abgelöst. Diese Phase steht für erarbeiten, üben, verankern. Mögliche Methoden werden dabei praxisrelevant und den Teilnehmern passend gewählt.</p> <p>Anschliessend kommt die Informationsaufnahmephase. Diese Phase kennzeichnet sich durch eine Darbietung. Dies geschieht durch Präsentationen, Plakate, Referate, Filmsequenzen, Podcasts, etc. Wichtig ist, dass diese Phase nicht länger als 15 Min. dauern soll (entspricht der Aufnahmekapazität der Zuhörer).</p> <p>Die Schlussituation rundet das ganze Modell ab. Hier gibt es einen Rückblick auf die Fortbildung. Eine Evaluation/Reflexion des halben oder ganzen Tages findet schriftlich statt.</p>

Um Nachhaltigkeit zu erreichen, bekommen die Teilnehmer einen Arbeitsauftrag für ihren Arbeitsalltag. Die Umsetzung dieses Auftrags werden sie mit der Fachverantwortlichen des jeweiligen Gebietes und Ortes machen.

Rahmenbedingungen

Raumstruktur:

Es müssen zwei Gruppenräume vorhanden sein, weil inhaltlich in "Pflugespezifisches Wissen" und "Schwerpunkte für Therapeuten" separiert wird. Die Räumlichkeiten müssen für die Teilnehmenden gut erreichbar sein.

Für den theoretischen Teil müssen Computer mit Citrix-Zugang, sowie Beamer vorhanden sein. Für das praktische Üben anhand von Fallbeispielen müssen idealerweise Patienten zur Verfügung stehen. Ebenfalls müssen mindestens zwei Pflegebetten zur Verfügung stehen.

Zeitstruktur:

Der Einführungstag dauert einen Tag. Er ist in zwei Blöcke unterteilt, Vormittag und Nachmittag. Diese dauern jeweils vier Stunden. Pausen werden individuell geplant. Siehe dazu auch untenstehendes Programm.

Gruppenstruktur:

Die maximale Teilnehmerzahl beschränkt sich auf 14 Personen. Der Kurs wird vorerst nur die Region Zürich der ZURZACH Care betreffen.

Der Kurs ist obligatorisch für alle neuen Mitarbeitenden in der Pflege und Therapie. Die Teilnahme muss innerhalb des Quartals nach Anstellung sein. Die Teilnehmenden werden von den jeweiligen Teamleitungen angemeldet und entsprechend im PEP/RAP geplant (EZ Ikone). Wer den Kurs als Refresher machen soll, wird von den jeweiligen Teamleitungen bestimmt (Pflege und Therapie). Auch diese Personen werden verbindlich angemeldet.

Transfer und Lernergebnisse

Am Ende des ersten Teils, am Vormittag, wird durch die Teilnehmenden via Blitzlicht eine Auswertung vorgenommen.

Als Einstieg am Nachmittag dient der im Vorfeld erteilte Auftrag der Teilnehmenden.

Es wird anhand eines Fallbeispiels geübt. Hier können die Kursleitungen die Teilnehmenden bei der praktischen Tätigkeit beobachten und so den Wissenstransfer beurteilen.

Am Ende des Einführungstages wird es eine finale Auswertung/Wissensprüfung via Kahoot! geben.

Eine weitere Vertiefung findet anschliessend am jeweiligen Standort statt. Hier können die Fachleitungen ebenfalls an der Performanz der Teilnehmenden die Umsetzung des Kurses sehen.

«Premiere» ist am 26. Mai 2021

Programm

8.15h: Begrüssung

- Ziele, Teilnehmerwünsche
- Gemeinsamkeiten/Unterschiede
- Clinical Reasoning

Pause

10.00h: Praktisches Arbeiten in fachspezifischen Gruppen

- KIS, FIM/FAM, Pflegeprozesse, VAR

11.45h: Diskussion / Abschluss des Vormittags

12.00h Mittagessen

13.00h: Einstieg praktische Arbeit

- Schwerpunkt Mobilität: Sitz als Position / aus dem Sitzen sich bewegen

15.00h: Patienten Demonstration (neurologisch oder geriatrisch)

16.00h: Reflektion der Demonstration

16.30h: Abschluss und Evaluation:

- Diskussion im Plenum, schriftliches festhalten der Erkenntnisse
- Zielevaluation mittels Kahoot!

17.00h Ende

Einsatzgebiet Rehabilitation

Involvierte Therapie, Mitarbeitende Pflege und in einer nächsten Phase Medizin
Berufsgruppen

Projektelevaluation erfolgt nach Umsetzung
/ Konsequenzen

18.1.3 Etablierung einer internen psychologischen Hotline im Kontext der COVID-Krise

Das Projekt wird an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal“ durchgeführt.

Projekttitel	Etablierung einer internen psychologischen Hotline im Kontext der COVID-Krise
Projektart	Projekt zur psychologischen Unterstützung des Personals in der belastungsreichen Corona-Zeit
Projektziel	Niederschwelliges Angebot zur Beratung, Information und Triage, um negativen Auswirkungen der Pandemie entgegenzuwirken.
Beschreibung	Die COVID-19-Pandemie stellt eine Belastungssituation dar, welche eine umfassende Anpassungsleistung erfordert. Stressreaktionen und psychisches Leiden im Zusammenhang mit der Pandemie können als natürliche emotionale Reaktionen auf eine akute Belastungssituation gewertet werden (de Quervain 2020). Aufgrund von Erfahrungen aus früheren Epidemien und schon im Frühjahr 2020 aus Wuhan berichteten ersten Erkenntnissen zu Reaktionen auf die COVID-Situation in Spitälern wurde das Gesundheitspersonal schon kurz nach Pandemiebeginn als spezifische Risikogruppe für psychische Folgen der Corona-Krise identifiziert (United Nations, 2020). Berichtet wurden insb. höhere Werte für Angst, Depressivität, emotionale Erschöpfung, Schlafprobleme und Alkoholmissbrauch. Eine negative gesundheitliche Situation des Gesundheitspersonals wirkt sich direkt negativ auf die Versorgungssituation aus, was wiederum zu Mehrbelastung des Personals und weiteren Krankheitsausfällen führen kann (NCS-TF, 2020).
Projekttablauf / Methodik	<p>Als Massnahme zur Primärprävention wurden dem Personal ab März 2020 über Intranet und Social Media Informationen zum Umgang mit Stress und Angst, zum Verhalten im Homeoffice und zur Verbesserung der Schlafqualität zur Verfügung gestellt (Merkblätter).</p> <p>Gleichzeitig wurde eine psychologische Hotline/eine Hotmail installiert als niederschwelliges Unterstützungsangebot für psychisch belastete Mitarbeitende. Die Hotline ist wochentags tagsüber besetzt, in besonders krisenhaften Situationen wird das Angebot auf das Wochenende ausgeweitet. Angeboten werden Beratungen von Mitarbeitenden, Unterstützung von Vorgesetzten und Support bei Teamsitzungen im Kontext mit der COVID-Situation.</p>
Einsatzgebiet	Angebot für alle Mitarbeitenden des Gesamtunternehmens (ZURZACH Care und Stiftung)
Involvierte Berufsgruppen	Neuropsycholog*innen der Rehaklinik Bad Zurzach, klinische Psycholog*innen der Rehaklinik Bad Zurzach und der Klinik für Schlafmedizin, Bad Zurzach
Projektelevaluation / Konsequenzen	Laufendes Projekt bei weiterhin bestehender Pandemiesituation. Auf eine Datenerhebung wird aufgrund der Zusicherung von Anonymität verzichtet.
Weiterführende Unterlagen (Quellen, Links etc.)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ de Quervain, D. et al. (2020). <i>The Swiss Corona Stress Study</i>. OSF Preprints. https://doi.org/10.31219/osf.io/jqw6a ▪ United Nations (2020, Mai 13). <i>COVID-19 and the Need for Action on Mental Health</i>. (Policy brief). https://unsdg.un.org/resources/policy-brief-covid-19-and-need-action-mental-health ▪ National Covid-19 Science Task Force NCS-TF (2020, 15. Juni). <i>Protecting physical and mental health of healthcare workers</i> (Policy Brief). https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs

18.1.4 Einführung von intelligenten Tools (standardisierte WF) im Bereich HR

Das Projekt wird an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal“ durchgeführt.

Projektart	Digitalisierung / Prozessoptimierung
Projektziel	Einführung e-Dossiers der Mitarbeitenden und Digitalisierung von Workflows
Beschreibung	Es gab drei Ziele für das Projekt. Zum einen sollten die Papierpersonalakten der Mitarbeitenden digitalisiert werden. Dadurch erhielten alle Vorgesetzte Zugriff auf die e-Dossiers ihrer direkten Angestellten. Das zweite Ziel war eine HR-Wissensdatenbank aufzubauen für alle Mitarbeitenden. Das dritte Ziel war, (Vertrags-)Vorlagen und Workflows, wie z.B. den Antrag auf unbezahlten Urlaub, zu digitalisieren. Dadurch sollten weniger Fehler in der HR-Administration passieren.
Projektablauf / Methodik	Die Projektphasen waren: Bedarfsanalyse, Spezifizierung, Installation, Verifizierung/Evaluation, Korrektur, Roll-out im Unternehmen
Einsatzgebiet	Für das ganze Unternehmen
Involvierte Berufsgruppen	Administration: HR und ICT

Projektelevaluation Die Evaluation fand, nach Vorbereitungen 2020, im Februar 2021 statt, im Anschluss konnte / Konsequenzen das System ausgerollt werden. Planung der Phase 2 ist in Bearbeitung.

18.1.5 Kooperation mit der Hirslanden Andreasklinik

Das Projekt wird am Standort ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern durchgeführt.

Ein ZURZACH Care Projekt der Region Zentralschweiz, Ambulantes Zentrum Cham

Projektart	Physiotherapeutische Behandlung in der Andreasklinik
Projektziel	Patienten der Andreasklinik auf ärztliche Verordnung behandeln. Bezugstherapeut von Eintritt bis zur ambulanten Nachbehandlung. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Belegärzten und den praktizierenden Ärzten in der Andreasklinik
Beschreibung	Patienten auf der Station erhalten nach einer orthopädischen Operation oder aufgrund von Problematiken der Inneren Medizin Physiotherapie vom Arzt verschrieben. Das Team von ZURZACH Care Ambulantes Zentrum Cham behandelt diese dann täglich.
Projektlauf / Methodik	Zuständiger Arzt stellt direkt nach der OP eine Physio-Verordnung (VO) aus. Dies erfolgt durch einige Ärzte vorgängig, andere senden die VO am OP-Tag und nochmals andere füllen die VO von Hand im OP-Saal oder bei der Visite aus. Das Team von Cham erhält jeden Morgen eine aktuelle Stationsliste, aufgrund dessen die Planung für den nächsten Tag gemacht werden kann. Die Mitarbeitenden können aufgrund der «geplanten Behandlung» der Stationsliste entnehmen, ob Physiotherapie am 1. Postop-Tag notwendig sein wird oder nicht. Zusätzlich gibt es ungeplante Operationen oder Patienten, welche notfallmässig stationär behandelt werden und allenfalls Therapie brauchen. Diese können vorgängig nicht geplant werden und müssen spontan bei jemandem noch untergebracht und behandelt werden.
Einsatzgebiet	Andreasklinik Cham (AKC)
Involvierte Berufsgruppen	Physiotherapie, Belegärzte der Andreasklinik, Mitarbeitende Pflege der Andreasklinik
Projektergebnisse / Konsequenzen	Die vorgängige Planung und Einsatz der Mitarbeitenden des Ambulantes Zentrum Chams ist sehr schwierig, weil es von grossen Schwankungen abhängt (Ärzte in den Ferien, Feiertage, reduzierter OP-Betrieb, Austritte der Patienten, welcher Arzt operiert an welchem Tag, gegen Ende Woche am meisten OP's). Die Patienten erhalten 365 Tage Therapie, das heisst jedes Wochenende und jeder Feiertag muss abgedeckt werden. Sobald ein Mitarbeitender in den Ferien ist, krank ist oder gekündigt hat, muss hier ein Ausgleich geschaffen werden. Es gibt Tage oder auch Wochen, an denen die geplante stationäre Zeit gut übereinstimmt und andere Tage und Wochen, an denen es zu mehr Komplikationen kommt, die Patienten länger in der AKC bleiben, zusätzliche Notfälle kommen, entsprechend wird extrem viel Flexibilität der Mitarbeitenden vorausgesetzt um dies zu managen. Auch die Wochenenden sind extremen Schwankungen unterlegen und können gut bis 12h dauern pro Einsatztag. Produktivität erweist sich als lohnend, da auf der Station pro Stunde oft 4 Patienten behandelt werden können.

18.1.6 SanaCare - Rehaklinik Sonnmatt Luzern Schmerzprogramm

Das Projekt wird am Standort ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern durchgeführt.

Projektart	Ambulantes Schmerzprogramm: Lowbackpain-Patienten
Projektziel	<p>Frühintervention bei Lowbackpain:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Aufhalten des Chronifizierungsprozesses durch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abbau von Vermeidungs- und Schonverhalten ▪ Stopp des «Deconditioning»-Syndroms (Konditionsmangel) ▪ Erfassung und Abbau psychosozialer Belastung ▪ Behandlung von negativer Befindlichkeit und negativem Denken ▪ Vermeidung des Ausstiegs aus der Arbeitswelt b) Verbesserung der Lebensqualität c) Schmerzlinderung und Reduktion anderer belastender Symptome d) Verbesserung der physischen und psychosozialen Belastbarkeit e) Reintegration in die Arbeitswelt und in ihr soziales Umfeld
Beschreibung	<p>Wir unterscheiden drei Stadien der Chronifizierung (Low Risk, Middle Risk und High Risk) und bieten dem Chronifizierungsstadium entsprechende individuelle Programme zur Schmerzprävention respektive -behandlung an. Das hier beschriebene ambulante Schmerzprogramm fokussiert sich auf die Middle Risk Patienten</p> <p>Low Risk: Keine Chronifizierung, Verhaltensveränderung mittels Edukation und Physiotherapie</p> <p>Middle Risk: Chronifizierungspotential nach biopsychosozialem Modell ist vorhanden, Patient wird für hier beschriebenes Programm empfohlen, interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung</p> <p>High Risk: Chronifizierung mit Veränderungen im biopsychosozialen Bereich hat stattgefunden, Patient wird stationäres Schmerzprogramm von ZURZACH Care Bad Zurzach empfohlen</p>
Projekttablauf / Methodik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstufung Chronifizierungsstadium bei Lowbackpain-Patienten durch Physiotherapeut von ZURZACH Care vor Ort in SanaCare Gruppenpraxis ▪ Erstbefund durch klinische Psychologie, Physiotherapie und Facharzt in der Rehaklinik Sonnmatt Luzern ▪ Erstellung eines individuellen Behandlungsplans im interdisziplinären Schmerzkonsil ▪ Programmschwerpunkte werden auf Patientenbedürfnisse (physisch, psycho-sozial) ausgerichtet ▪ Einzeltherapien nach Bedarf: Physiotherapie, Schmerzpsychologie, ärztliche Konsile, Ergotherapie, Gartentherapie ▪ Gruppentherapien nach Bedarf: Ergonomiegruppe, Trainingsgruppe, Ausdauergruppe, Schmerzgruppe, Entspannungsgruppe, Wassergruppe ▪ Laufzeit über 4 Wochen ▪ 2 Therapie-Halbtage/Woche
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Therapie, klinische Psychologie, Empfang --> interprofessionelles Projekt
Projektelevaluation	Eine erste Evaluation des Projektes ist auf Ende 2021 vorgesehen.

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2020

18.2.1 Reorganisation Forschung und Lehre

Das Projekt wurde an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal“ durchgeführt.

Projektart	Internes Projekt
Projektziel	Zusammenführung der verschiedenen Forschungsbereiche bei ZURZACH Care zu einer standortübergreifenden und interdisziplinären Forschungsorganisation sowie Neudefinition relevanter Prozesse.
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung einer neuen Funktion «Forschungsadministration und Leitung Study Nursing», unter anderem mit der Aufgabe der Unterstützung bei Ethikgesuchen und in Fragen des Humanforschungsgesetzes. Koordination von Teilnahmen in multizentrischen Forschungsprojekten. ▪ Virtuelle, gruppenweite Organisationsform. ▪ Etablierung eines Vernetzungsprozesses unter Forschenden. ▪ Standardisierung relevanter Prozesse im Kontext von Forschungsprojekten. ▪ Verbesserung der Visibility in Intranet / Internet.
Einsatzgebiet	Forschungsgruppen ZURZACH Care: Schlafmedizin, Kopfschmerz, Schmerz & Bewegungsapparat, Trauma & Unfallrehabilitation, Technologie & Innovation, Rheumatologie, TCM, Neurorehabilitation
Involvierte Berufsgruppen	Interprofessionell
Projektelevaluation	Die einjährige Evaluation der Reorganisation der Forschungsorganisation ZURZACH Care zeigt / Konsequenzen eine ausgeprägte Synergienutzung. Steigerung des Outputs von peer-reviewed Publikationen gesteigert von 17 (2019) auf 21 (2020).
Weiterführende Unterlagen (Quellen, Links etc.)	Link zu Publikationen auf dem Internet https://www.zurzachcare.ch/ver%C3%B6ffentlichungen-forschung

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 Zertifizierungsprojekte

Die Zertifizierung wird an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg“, „ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern“ durchgeführt.

Im Jahr 2020 wurden keine Zertifizierungsprojekte abgeschlossen; die Vorbereitungen für die Rezertifizierungen ab Anfang 2022 wurden, basierend auf den Auditergebnissen der letzten Zertifizierungen, bereits begonnen.

19 Schlusswort und Ausblick

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil	ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald	ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus	ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg	ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg	ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern	ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal
Geriatrische Rehabilitation	a,s	s		s				
Internistische Rehabilitation	s			a				
Kardiovaskuläre Rehabilitation	a,s							
Muskuloskelettale Rehabilitation	a,s	a,s		s	a,s		s	s
Neurologische Rehabilitation	a,s	a		a		a,s	s	s
Onkologische Rehabilitation	a,s							
Psychosomatische Rehabilitation	a,s		a,s					

a = ambulant, s = stationär

Bemerkungen

- Im Vergleich zu früheren Berichten werden nur noch Leistungsgruppen der stationären Standorte ausgewiesen. Ambulante Zentren fehlen in dieser Auflistung.
- Der Fachbereich Angiologie ist im Fachbereich Kardiovaskuläre Rehabilitation enthalten.
- ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal: Unfallrehabilitation für UVG-Patienten
- Frührehabilitation: An den ZURZACH Care Rehaklinik-Standorten Baden ANR, Kilchberg und Limmattal

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pflage tage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pflage tage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pflage tage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 2.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angebote ne stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pflage tage
Geriatrische Rehabilitation	3.38	628	13548
Kardiovaskuläre Rehabilitation	3.84	354	50691
Muskuloskelettale Rehabilitation	3.32	2949	62818
Neurologische Rehabilitation	3.88	1557	8322
Psychosomatische Rehabilitation	2.51	47	1841

Kennzahlen der Tageskliniken (ambulante Rehabilitation)

Anhand der Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient kann abgeschätzt werden, welche **Intensität an Behandlung** ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 2.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angebote ne ambulante Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Patient	Anzahl Konsultationen / Behandlungen
Kardiovaskuläre Rehabilitation	3.00	997
Muskuloskelettale Rehabilitation	2.20	3203
Neurologische Rehabilitation	4.13	2229
Psychosomatische Rehabilitation	1.00	27

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patienten, da eine unmittelbarere, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialisten** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schlucktherapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialisten bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Eigene externe Angebote in anderen Spitälern / Kliniken	stationär	ambulant
ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal	√	√
ZURZACH Care, Akutnahe Rehabilitation (ANR) Kantonsspital Baden (KSB)	√	√
ZURZACH Care, Brugg, Neurologische Praxis im Medizinischen Zentrum Brugg		√
ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus	√	
ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg	√	√
ZURZACH Care, Ambulantes Zentrum Zollikerberg		√
ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg	√	√
ZURZACH Care, Ambulantes Zentrum Kilchberg		√

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach		
Kantonsspital Baden (KSB)	Intensivstation in akutsomatischem Spital	30 km
ASANA-Spital Leuggern	Notfall in akutsomatischem Spital	18 km
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil		
Kantonsspital Baden (KSB)	Intensivstation in akutsomatischem Spital	4 km
ASANA-Spital Leuggern	Notfall in akutsomatischem Spital	11 km
ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald		
Kantonsspital Glarus, KSGL	Intensivstation in akutsomatischem Spital	18 km
Kantonsspital Glarus, KSGL	Notfall in akutsomatischem Spital	18 km
ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus		
Kantonsspital Glarus, KSGL	Intensivstation in akutsomatischem Spital	0 km
Kantonsspital Glarus, KSGL	Notfall in akutsomatischem Spital	0 km
ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg		
Spital Zollikerberg	Intensivstation in akutsomatischem Spital	0 km
Spital Zollikerberg	Notfall in akutsomatischem Spital	0 km
ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg		
Triemli-Spital Zürich	Intensivstation in akutsomatischem Spital	10 km

See-Spital Horgen	Notfall in akutsomatischem Spital	10 km
ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern		
Klinik St. Anna	Intensivstation in akutsomatischem Spital	2 km
Kantonsspital Luzern	Notfall in akutsomatischem Spital	5 km
ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal		
Spital Limmattal	Intensivstation in akutsomatischem Spital	0 km
Universitätsspital Zürich	Notfall in akutsomatischem Spital	11 km

Vernetzung mit externen Spezialisten / Kliniken	Fachgebiet
Luzerner Kantonsspital	Medizin / Neurologie / Neurochirurgie
Hirslanden Klinik St. Anna, Luzern	Medizin / Orthopädie / Apotheke
Kantonsspital Baden	Medizin / Neurologie / Chirurgie / Orthopädie
Kantonsspital Aarau	Medizin / Neurologie / Neurochirurgie
ASANA Spital Leuggern	Alle Fachgebiete
Kantonsspital Glarus	Medizin / Chirurgie / Handchirurgie
See-Spital, Standorte Kilchberg und Horgen	Medizin / Chirurgie / Institut für Anästhesiologie
Spital Zollikerberg	Medizin / Chirurgie / Orthopädie / Kardiologie
Röntgeninstitut Baden AG	Spezialisten der Radiologie
Schulthess Klinik	Spezialisten der Forschung
Kantonsspital Graubünden, Institut für Spitalpharmazie	Apotheke
Aude Felder-Jacquemai, Eidg. dipl. Apothekerin	Pharmazeutischer Konsiliardienst (RC-Kliniken Region AG)
Stadtpital Triemli	Neurologie / Medizin
Universitätsspital Zürich	Neurologie / Neurorehabilitation / Traumatologie / Rheumatologie / Kardiologie / Intensivmedizin
TCM-Klinik Ming Dao, stationäre Abteilung, Bad Zurzach	TCM
TCM Ming Dao, ambulante Zentren Standorte Basel, Baden, Kreuzlingen, Lenzburg, Wil, Winterthur, Zürich-Airport, Zug	TCM
Pompa Orthopädie & Rehatechnik, Hausen bei Brugg	Orthopädische Versorgung, Dienstleistung, Orthesen und Bandagen
Labor Viollier AG	Spezialisten der Labormedizin
Tenedo Santé (Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden)	Rehabilitations-, Mobilitäts- und Präventions-Hilfsmittel

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen		Stellenprozente
ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach		
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation		220.00%
Facharzt Neurologie		590.00%
Facharzt Kardiologie		200.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin		390.00%
Facharzt Psychiatrie		100.00%
Facharzt Angiologie		100.00%
Facharzt Rheumatologie		200.00%
Facharzt Allgemeinmedizin		100.00%
Facharzt Prävention und Gesundheitswesen		50.00%
Facharzt Gynakologie		100.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil		
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation		280.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin		100.00%
Facharzt Psychiatrie		100.00%
Facharzt Urologie		100.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald		
Facharzt Neurologie		50.00%
Facharzt Psychiatrie		100.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus		
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin		100.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg		
Facharzt Rheumatologie		150.00%
Facharzt Orthopädische Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparates		80.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg		
Facharzt Neurologie		290.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin		35.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern		
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation		100.00%
Facharzt Neurologie		230.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin		60.00%
Facharzt Allgemeine Innere Medizin		90.00%
Facharzt Chirurgie		20.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal		
Facharzt Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates		100.00%

Spezifische Fachärzte sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Stellenprozente
--	-----------------

ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	
Pflege	13,950.00%
Physiotherapie	4,370.00%
Logopädie	440.00%
Ergotherapie	820.00%
Ernährungsberatung	30.00%
Neuropsychologie	500.00%
Klinische Psychologie	150.00%
Medizinische Massage	1,050.00%
Sozialdienst	190.00%
Restliche (Kreativ-, Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	910.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, Rehaklinik Baden Dättwil	
Pflege	2,980.00%
Physiotherapie	880.00%
Logopädie	80.00%
Ergotherapie	290.00%
Medizinische Massage	240.00%
Restliche (Kreativ-, Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	410.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald	
Pflege	700.00%
Physiotherapie	100.00%
Ergotherapie	80.00%
Klinische Psychologie	460.00%
Restliche (Kreativ-, Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	300.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Glarus	
Pflege	740.00%
Physiotherapie	290.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg	
Pflege	2,190.00%
Physiotherapie	990.00%
Ergotherapie	180.00%
Klinische Psychologie	40.00%
Medizinische Massage	60.00%
Restliche (Kreativ-Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	100.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Kilchberg	
Pflege	2,480.00%
Physiotherapie	690.00%
Logopädie	100.00%
Ergotherapie	730.00%
Neuropsychologie	150.00%
Medizinische Massage	80.00%
Sozialdienst	60.00%
Restliche (Kreativ-Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	70.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt Luzern	

Pflege	2,870.00%
Physiotherapie	1,060.00%
Logopädie	100.00%
Ergotherapie	180.00%
Neuropsychologie	120.00%
Klinische Psychologie	60.00%
Medizinische Massage	80.00%
Sozialdienst	80.00%
Restliche (Kreativ-Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	230.00%
ZURZACH Care, Rehaklinik Limmattal	
Pflege	1,050.00%
Physiotherapie	470.00%
Logopädie	40.00%
Ergotherapie	100.00%
Sozialdienst	20.00%
Medizinische Massage	80.00%

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

Als Stichtatum für die Anzahl Stellenprozente gilt jeweils der 31.12. des betreffenden Jahres.

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (FKQ), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (SAMW):

www.samw.ch.